Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 174 (2008)

Heft: 05

Vorwort: Die Bedeutung der Luftwaffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bedeutung der Luftwaffe

In der bald hundertjährigen Geschichte der Luftwaffe spielt die Schweizerische Offiziersgesellschaft eine herausragende Rolle: sie ist die Geburtshelferin der schweizerischen Luftwaffe! An ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. Dezember 1912 in Freiburg hat die Schweizerische Offiziersgesellschaft beschlossen, eine nationale Sammelaktion zur Gründung der schweizerischen Luftwaffe durchzuführen. In ihrem Aufruf äusserte sie: «Ein Volk, welches aus freien Stücken seiner Regierung die Mittel zur Ergänzung der notwendigen Wehrausrüstung darbringt, bietet das Bild eines gesunden und tatkräftigen Staatswesens… Das Schweizervolk steht allgemein im Rufe, frohen Herzens die Militärlasten zu tragen, welche es für die Verteidigung des Vaterlandes für notwendig erachtet; es wird auch jetzt diesen Ruf rechtfertigen und jeder wird nach seiner Kraft dazu beitragen, diese Lücke in unserer Wehrkraft auszufüllen. Die Sorge für die Stärkung der Wehrkraft wird, wie bei unseren Vorfahren, die Folge der innigen Vaterlandsliebe des Volkes sein.»

Am Tag vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges erhielt Hauptmann im Generalstab Theodor Real dann den amtlichen Auftrag zur Gründung der schweizerischen Luftwaffe. Dabei standen vorerst nur Aufklärungsflüge zur Unterstützung des Feldheeres in ihrem Pflichtenheft. Von einer eigentlichen Luftverteidigung konnte noch nicht die Rede sein. Der eigentliche Aufstieg der Luftwaffe zu einer der bedeutendsten Waffe unserer Armee begann kurz vor und dann vor allem während des Zweiten Weltkrieges: plötzlich waren die Flieger nicht mehr nur eine Unterstützungswaffe des Feldheeres, sondern ein strategisches Instrument zur Behauptung des Luftraumes und damit zum Schutz und zur Verteidigung unserer Neutralität in der Luft. Hinzu kam im Laufe des Krieges die Erkenntnis, dass mechanisierte Bodenoperationen ohne den nötigen Luftschirm und eine wirkungsvolle Erdkampfunterstützung zum Scheitern verurteilt sind.

In der Nachkriegszeit und während des Kalten Krieges wurden folglich bedeutende Mittel in die Erneuerung und Weiterentwicklung der Luftwaffe investiert. Ihre Bedeutung war unbestritten, ihre Rolle in der Doktrin fest verankert. Mit der strategischen Wende von 1989 änderte sich dies. Mit der Liquidation der Hunter-Flotte Ende 1994 wurde auch auf die Erdkampfkomponente verzichtet. Die F/A-18 wurden aus Spargründen nur in der Luftverteidigungsrolle beschafft, obschon das Flugzeug auch für Erdkampfaufgaben ausgezeichnet geeignet wäre.

Glücklicherweise eröffnen sich mit dem Tiger-Teil-Ersatz neue Perspektiven. Alle vier Kampfflugzeugtypen, die diesen Sommer in die Evaluationsphase gehen, verfügen über Erdkampfkapazitäten. Damit kann eine klaffende Lücke in der Verteidigungsfähigkeit unserer Armee geschlossen werden.

In der gegenwärtigen Lage und insbesondere im bevorstehenden Grosseinsatz der Luftwaffe zugunsten der UEFA EURO 08 spielen mangelnde Erdkampfkapazitäten keine Rolle. Die Luftwaffe beherrscht ihre gegenwärtigen Hauptaufgaben. Nicht nur während der WEFs in den vergangenen Jahren, auch während des G8 Gipfels in Evian 2003 hat die Luftwaffe bewiesen, dass sie den Luftpolizeidienst und die Luftverteidigung auch im internationalen Verbund beherrscht. In jüngster Zeit sind allerdings einige Sorgen hinzugekommen, die den engagierten Staatsbürger beunruhigen: der permanente Personaldruck gefährdet die Bereitschaft der Luftwaffe. Dass Militärpiloten vermehrt zu privaten Fluggesellschaften abwandern, ist eine Folge davon. Vermutlich hat auch hier der verheerende Slogan der Militärverwaltung: «Das Instruktionskorps muss billiger werden!» seine Wirkung getan. Dabei geht es nicht nur um eine materielle Besserstellung des fliegenden Personals, sondern ebenso um bessere Arbeitsbedingungen sowie um zeitgemässe Rahmenbedingungen für eine familienfreundlichere Lebensgestaltung.

Auch die Fliegerabwehr wird an der bevorstehenden EURO 08 zum Einsatz gelangen. Zwar sind es nicht ihre Kanonen und Lenkwaffen, die eingesetzt werden, nur ihre Sensoren. Diese spielen zur Vervollständigung des Lagebildes im unteren Luftraum eine wichtige Rolle.

Das etwas stiefmütterliche Dasein der Fliegerabwehr als Teil der Luftwaffe wurde in den letzten Jahren oft beklagt, doch jetzt scheint mit BODLUV CONTROL und dem ehrgeizigen Ziel des Effektorenverbundes im nationalen und internationalen Rahmen eine neue Ära zu beginnen, die hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft auch ein ballistisches Abwehrsystem analog PATRIOT in die Diskussion einbringen wird.

Der unaufhaltsame Aufstieg der schweizerischen Luftwaffe von der privaten Fliegergruppe um den Guidenkorporal und späteren Fliegeroberleutnant Oskar Bider auf dem Flugplatz Dübendorf und auf dem Beundenfeld in Bern vor dem Ersten Weltkrieg zur wichtigen Teilstreitkraft der heutigen Tage ist eindrücklich und verdient unseren Respekt. Wir Offiziere sind aufgerufen, diesen Respekt auch zum Ausdruck zu bringen, wenn es demnächst um die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges, und insbesondere, wenn es um die Abwehr einer Volksinitiative vonseiten der GSoA gehen wird!

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch